

BUNDESKANZLERAMT ■ ÖSTERREICH

WERNER FAYMANN
BUNDESKANZLER

An die
Präsidentin des Nationalrats
Mag^a Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien
GZ: BKA-353.110/0122-II/4/2013

XXIV. GP.-NR
14463 /AB
16. Juli 2013
zu 14755 /J

Wien, am 12. Juli 2013

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Öllinger, Freundinnen und Freunde haben am 16. Mai 2013 unter der **Nr. 14755/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Teilnahme an den Sitzungen und Arbeitsgruppen des (Minister)Rats der EU in den Jahren 2010 bis 2012 gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Einleitend halte ich fest, dass gemäß Artikel 23e Abs. 1 B-VG Nationalrat und Bundesrat von den Mitgliedern der Bundesregierung über alle Vorhaben der Europäischen Union unverzüglich unterrichtet werden. Zur Wahrung der Vollständigkeit erinnere ich außerdem daran, dass der Europäische Rat eine eigene Institution nach dem Vertrag von Lissabon ist und keine Formation des Rates der Europäischen Union.

Zu Frage 1:

➤ *Wann und mit welcher Tagesordnung haben*

a. im Jahr 2010

b. im Jahr 2011

c. im Jahr 2012

Sitzungen des (Fachminister-) Rats der Europäischen Union stattgefunden, für die Ihr Ressort teilnahmeberechtigt war?

a. Jahr 2010

Im Jahr 2010 haben zu folgenden Terminen Tagungen des Europäischen Rates stattgefunden:

- 25./26. März 2010
- 17. Juni 2010
- 16. September 2010
- 28./29. Oktober 2010
- 16./17. Dezember 2010

b. Jahr 2011

Im Jahr 2011 haben zu folgenden Terminen Tagungen des Europäischen Rates stattgefunden:

- 4. Februar 2011
- 11. März 2011
- 24./25. März 2011
- 23./24. Juni 2011
- 23. Oktober 2011
- 9. Dezember 2011

Im Bereich Raumordnung und Regionalpolitik existiert kein Fachministerrat auf EU-Ebene. Am 16.12. 2011 fand ein Rat Allgemeine Angelegenheiten statt, der ausschließlich dem Thema „Kohäsionspolitik post 2013“ gewidmet war.

c. Jahr 2012

Im Jahr 2012 haben zu folgenden Terminen Tagungen des Europäischen Rates stattgefunden:

- 1./2. März 2012
- 28./29. Juni 2012 (im Anschluss Eurogipfel)
- 18./ 19. Oktober 2012 (im Anschluss Eurogipfel)
- 22./23. November 2012
- 13./14. Dezember 2012

Der Vollständigkeit halber weise ich darauf hin, dass grundsätzlich beim Rat Allgemeine Angelegenheiten das Bundeskanzleramt auf Beamtenebene mit einer Person in der österreichischen Delegation vertreten ist.

Beigeschlossen sind die Tagesordnungen der Europäischen Räte.

Zu Frage 2:

➤ *Wann und zu welchen Themen haben*

a) im Jahr 2010

b) im Jahr 2011

c) im Jahr 2012

informelle Sitzungen des Rats der Europäischen Union stattgefunden, für die Ihr Ressort teilnahmeberechtigt war?

a. Jahr 2010

Im Jahr 2010 haben zu folgenden Terminen Tagungen der Staats- und Regierungschefs stattgefunden:

- 11. Februar: Griechenland, Prioritäten der neuen EU2020 Strategie für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung.
- 25. März (Eurozone): Griechenland
- 7. Mai (Eurozone): Griechenlandhilfe, Beschluss für temporären Rettungsschirm (EFSF, EFSM).

Im Bereich Regionalpolitik, Stadtentwicklung sowie Kohäsionspolitik fanden im Jahr 2010 folgende informelle Treffen statt:

- 19.2. – Zaragoza: Informelles Treffen der für Regionalpolitik zuständigen Minister: Strategien, Prioritäten und Ziele einer künftigen Kohäsionspolitik
- 21./22.6. – Toledo: Informelles Treffen der für Stadtentwicklung zuständigen Minister
- 22.-23.11. – Lissabon: Informelles Treffen der für Kohäsionspolitik zuständigen Minister: Beitrag der Kohäsionspolitik zur EU 2020 Strategie, Präsentation des 5. Kohäsionsberichts, Konditionalitäten in der Kohäsionspolitik.

b. Jahr 2011

Im Jahr 2011 haben zu folgenden Terminen Tagungen der Staats- und Regierungschefs stattgefunden:

- 11. März (Eurozone): Euro-Plus-Pakt, ESM und EFSF (Darlehenskapazitäten)
- 21. Juli (Eurozone): Griechenland
- 26. Oktober: Da am 23. Oktober keine abschließende Behandlung der offenen Fragen möglich war, fand am 26. Oktober nachmittags ein informelles Treffen der 27 Staats- und Regierungschefs statt.
- 26. Oktober (Eurozone): Griechenland

Im Bereich Kohäsionspolitik fanden im Jahr 2011 folgende informelle Treffen statt:

- 19.-20.5. – Gödöllő: Informelles Treffen der für territoriale Kohäsion und Kohäsionspolitik zuständige Minister: Revision der territorialen Agenda, effektive Kohäsionspolitik
- 24.-25.11. – Poznan: Informelles Treffen der für Kohäsionspolitik, territoriale und städtische Entwicklung zuständigen Minister: Der integrative Ansatz in der Entwicklungspolitik – ein Schlüsselement für ein intelligentes, nachhaltiges und inklusives Europa; Territoriale Agenda 2020.

c. Jahr 2012

Im Jahr 2012 haben zu folgenden Terminen Tagungen der Staats- und Regierungschefs stattgefunden:

- 30. Jänner: Erklärung zu wachstumsfreundlicher Konsolidierung und beschäftigungsfreundlichem Wachstum, Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit, Finanzierung KMU.
- 30. Jänner (Eurozone): Griechenland, Bestätigung der bei den Finanzministern erzielte Unterschriftenreife des ESM Vertrags, Bestätigung der Finalisierung des Textes des Vertrags über Stabilität, Koordinierung und Steuerung in der Wirtschafts- und Währungsunion.
- 23. Mai: Weiterverfolgung der umfassenden Strategie für mehr Wachstum und Beschäftigung, Bekenntnis zur Gewährleistung der Finanzstabilität und der Integrität des Euro-Währungsgebiets.

Im Bereich Kohäsionspolitik fanden im Jahr 2012 folgende informelle Treffen statt:

- 6.11.2012 – Nicosia: Informelles Treffen der für Kohäsionspolitik zuständigen Minister: Effektivität der Kohäsionspolitik

Beigeschlossen sind die Einladungsbriefe zu den Tagungen der Staats- und Regierungschefs.

Zu Frage 3:

- *An welchen Sitzungen zu 1) und 2) haben Sie als Ressortverantwortliche(r) bzw. gegebenenfalls Ihr(e) Staatssekretär(in) persönlich teilgenommen?*

Ich habe an allen unter 1) und 2) genannten Treffen der Staats- und Regierungschefs persönlich teilgenommen.

Zu den Fragen 4 bis 6:

- *Bei welchen Sitzungen zu 1) und 2) haben Sie sich vertreten lassen?*
 ➤ *Durch wen haben Sie sich jeweils vertreten lassen (anderes Regierungsmitglied, Ständige Vertretung bei der EU usw.)?*
 ➤ *Welche wichtigen Gründe waren für Ihre Absenz ausschlaggebend?*

Im Allgemeinen weise ich darauf hin, dass die Teilnahme eines Regierungschefs bei Treffen der für Regionalpolitik zuständigen Minister nicht üblich ist. Bei informellen Fachministertreffen, die von den jeweiligen Ratsvorsitzenden initiiert und organisiert werden, kommt hinzu, dass bei einigen dieser Treffen die politische Ebene nicht vertreten ist. Daher wurde ich beim RAA zu Kohäsionspolitik am 16.12. 2011 durch Staatssekretär Mag. Schieder vertreten. Zu den informellen Treffen der für Regional-

politik zuständigen Minister ist mitzuteilen, dass ich durch Staatssekretär Mag. Schieder (19.-20.5.2011; 22.-23.11.2010) und soweit es die jeweiligen Diskussionsthemen zuließen, durch Vertreter der zuständigen Fachabteilung des Bundeskanzleramtes (19.2.2010; 21./22.6.2010; 24.-25.11.2011; 6.11.2012) vertreten wurde.

Zu Frage 7:

- *Wie groß waren die Delegationen Ihres Ressorts bei den Sitzungen des Rates nach 1) und 2)?*

Im Jahr 2010:

11. Februar 2010: BK+3
 25./26. März 2010: BK+7
 7. Mai 2010 (Eurozone): BK+3
 17. Juni 2010: BK+6
 16. September 2010: BK+5 (+ Teilnahme von HVK)
 28./29. Oktober 2010: BK+6
 16./17. Dezember 2010: BK+5

im Jahr 2011:

4. Februar 2011: BK+5
 11. März 2011: BK+4
 11. März 2011 (Eurozone): BK+4
 24./25. März 2011: BK+6
 23./24. Juni 2011: BK+6
 21. Juli 2011 (Eurozone): BK+3
 23. Oktober 2011 mit Fortsetzung 26. Oktober: BK+6
 23. Oktober 2011 mit Fortsetzung 26. Oktober (Eurozone): BK+7
 9. Dezember 2011: BK+6
 16. Dezember 2011: Keine Delegation des BKA (siehe oben)

im Jahr 2012:

30. Jänner 2012: BK+6
 30. Jänner 2012 (Eurozone): BK+6
 1./2. März 2012: BK+6
 23. Mai 2012: BK+6
 28./29. Juni 2012: BK+7
 18./19. Oktober 2012: BK+7
 22./23. November 2012: BK+7
 13./14. Dezember 2012: BK+7

Zu den Frage 8 und 9:

- *Aus welchen Institutionen wurden die TeilnehmerInnen an Delegationen für 1) und 2) entsandt?*
- *Haben bei Sitzungen zu 1) und 2) auch ressortfremde Personen über Ihre Einladung teilgenommen? Wenn ja, welche Personen?*

Die Delegationen für die unter 1) und 2) genannten Treffen setzten sich grundsätzlich aus Vertreterinnen und Vertretern des Bundeskanzleramtes, des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten, aus einem/r VertreterIn des Bundesministeriums für Finanzen sowie aus einem/r VertreterIn der Präsidentschaftskanzlei zusammen.

Aufgrund einer Vereinbarung zwischen Bund und Ländern gehört jeweils ein/e LändervertreterIn der Delegation des Bundeskanzlers bei ordentlichen Tagungen des Europäischen Rates an.

Die Delegation für das informelle Ministertreffen im Bereich Regionalpolitik und räumlicher Zusammenhalt setzt sich grundsätzlich aus je einem/r VertreterIn des Bundeskanzleramtes und der Länder zusammen.

An der Arbeitssitzung des Europäischen Rates am 16. September 2010 hat zusätzlich der Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten teilgenommen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, connected strokes. The signature is positioned below the text 'Mit freundlichen Grüßen'.

Anlagen



EUROPÄISCHER RAT

**Brüssel, den 23. Januar 2012
(OR. en)**

CM 1/12

OJ/CO EUR

MITTEILUNG

EINBERUFUNG UND VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

Für Rückfragen: brigitte.denorre@consilium.europa.eu

Tel./Fax: +32.2-281.9593/8440

Betr.: Tagung des Europäischen Rates
Termin: 1.-2. März 2012
Ort: RAT
JUSTUS-LIPSIUS-GEBÄUDE
Rue de la Loi 175, 1048 BRÜSSEL

1. Annahme der Tagesordnung
2. Wirtschaftspolitik
3. Internationale Gipfeltreffen
4. Weitere Punkte
 - Serbien
 - (ggf.) Schengen-Beitritt
 - (ggf.) außenpolitische Fragen



EUROPÄISCHER RAT

**Brüssel, den 2. Februar 2011
(OR. en)**

EUCO 1/11

OJ/CO EUR 1

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

erstellt vom Generalsekretariat des Rates

für die Delegationen

Betr.: Tagung des Europäischen Rates am 4. Februar 2011

1. Gedankenaustausch mit dem Präsidenten des Europäischen Parlaments
2. Annahme der Tagesordnung

Zu erörternde Punkte

3. Energie
4. Innovation
5. Wirtschaftslage
6. Außenbeziehungen
7. Billigung der Schlussfolgerungen (Dok. EUCO 2/11)
8. Sonstiges

Sonstige Punkte

9. Annahme des Protokolls über die Tagung des Europäischen Rates vom 16./17. Dezember 2010
(Dok. EUCO 34/10)



EUROPÄISCHER RAT

**Brüssel, den 6. Dezember 2011 (07.12)
(OR en)**

EUCO 97/11

OJ/CO EUR 8

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

erstellt vom Generalsekretariat des Rates

für die Delegationen

Betr.: Tagung des Europäischen Rates am 9. Dezember 2011

1. Gedankenaustausch mit dem Präsidenten des Europäischen Parlaments
2. Annahme der Tagesordnung
3. Wirtschaftspolitik
4. Energie
5. Erweiterung
6. Schengen: Beitritt Bulgariens und Rumäniens
7. Iran
8. Billigung der Schlussfolgerungen (Dok. EUCO 139/11)
9. Annahme des Protokolls über die Tagung des Europäischen Rates vom 23. Oktober 2011 (Dok. EUCO 96/11)
10. Entwurf eines Beschlusses des Europäischen Rates zur Änderung des Status von Mayotte gegenüber der Europäischen Union - Anhörung der Kommission (Dok. EUCO 142/11)



EUROPÄISCHER RAT

Brüssel, den 13. November 2012

CM 13/12

OJ/CO EUR

MITTEILUNG

EINBERUFUNG UND VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

Für Rückfragen: brigitte.denorre@consilium.europa.eu

Telefon: Fax: +32.2-281.9593 / 8440

Betr.: Tagung des Europäischen Rates
Termin: 13./14. Dezember 2012
Ort: JUSTUS-LIPSIUS-GEBÄUDE
Rue de la Loi 175, 1048 BRÜSSEL

1. Annahme der Tagesordnung
2. Wirtschaftspolitik
3. Sonstiges



EUROPÄISCHER RAT

**Brüssel, den 13. September 2010 (14.09)
(OR. en)**

EUCO 20/10

OJ/CO EUR 3

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

erstellt vom Generalsekretariat des Rates

für die Delegationen

Betr.: Tagung des Europäischen Rates am 16. September 2010

1. Gedankenaustausch mit dem Präsidenten des Europäischen Parlaments
2. Annahme der Tagesordnung

Zu erörternde Punkte

3. Beziehungen zu strategischen Partnern
4. Arbeitsgruppe "Wirtschaftspolitische Steuerung"
5. Billigung der Schlussfolgerungen (Dok. EUCO 21/10)
6. Sonstiges

Sonstige Punkte

7. Beschluss zur Änderung der Liste der Zusammensetzungen des Rates (Dok. EUCO 19/10)
8. Anhörung der Kommission zum Entwurf eines Beschlusses zur Änderung des europäischen Status der Insel Saint-Barthélemy (Dok. EUCO 18/10)
9. Protokoll über die Tagung des Europäischen Rates vom 17. Juni 2010 (Dok. EUCO 15/10)



EUROPÄISCHER RAT

**Brüssel, den 16. November 2010
(OR. en)**

CM 9/10

OJ/CO EUR

MITTEILUNG

EINBERUFUNG UND VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

Für Rückfragen: alexandra.almeida@consilium.europa.eu

Tel./Fax: +32.2-281.6313/8440

Betr.: Tagung des Europäischen Rates
Termin: 16./17. Dezember 2010
Ort: JUSTUS-LIPSIUS-GEBÄUDE
Rue de la Loi 175, 1048 Brüssel

1. Annahme der Tagesordnung
2. Wichtigste Punkte
 - a) Wirtschaftspolitik
 - b) Außenbeziehungen
3. Billigung der Schlussfolgerungen
4. Billigung des Protokolls über die Tagung des Europäischen Rates vom 28./29. Oktober 2010
5. Sonstiges



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 15. Juni 2010
(OR. en)**

EUCO 12/10

OJ/CO EUR 2

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

erstellt vom	Generalsekretariat des Rates
für die	Delegationen
Betr.:	Tagung des Europäischen Rates am 17. Juni 2010

1. Gedankenaustausch mit dem Präsidenten des Europäischen Parlaments
2. Annahme der Tagesordnung

Zu erörternde Punkte

3. Eine neue europäische Strategie für Beschäftigung und Wachstum
 - Feststellung und Umsetzung der Strategie Europa 2020
 - Stärkung der wirtschaftspolitischen Steuerung
 - Finanzmarktvorschriften
4. G20-Gipfel in Toronto
5. Millenniums-Entwicklungsziele
6. Klimawandel
7. Annahme der Schlussfolgerungen (EUCO 13/10)
8. Sonstiges

Sonstiges

9. Bericht der Reflexionsgruppe
10. Einwanderung und Asyl
11. Island
12. Estland
13. Iran
14. Konferenz der Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten (EUCO 11/10)
15. Protokoll über die Tagung des Europäischen Rates am 25./26. März 2010 (EUCO 9/1/10 REV 1)



EUROPEAN COUNCIL

Brussels, 17 October 2012

EUCO 155/12

OJ/CO EUR 3

PROVISIONAL AGENDA

from : General Secretariat of the Council
to : Delegations

Subject : European Council meeting on 18-19 October 2012

1. Exchange of views with the President of the European Parliament
2. Adoption of the agenda
3. Economic policy
4. Strategic partners
5. Other items
6. Approval of the conclusions (doc. EUCO 156/12)
7. Adoption of the minutes of the European Council meeting on 28-29 June 2012
(doc. EUCO 139/12).



EUROPEAN COUNCIL

Brussels, 9 October 2012

CM 12/12

OJ/CO EUR

COMMUNICATION

NOTICE OF MEETING AND PROVISIONAL AGENDA

Contact: brigitte.denorre@consilium.europa.eu

Tel./Fax: +32.2-281.9593 / 8440

Subject: Meeting of the European Council

Date: 22-23 November 2012

Venue: JUSTUS LIPSIUS BUILDING

Rue de la Loi 175, 1048 BRUSSELS

1. Adoption of the agenda
2. Multiannual Financial Framework



EUROPÄISCHER RAT

**Brüssel, den 18. Oktober 2011
(OR. en)**

EUCO 51/11

OJ/CO EUR 6

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

erstellt vom Generalsekretariat des Rates

für die Delegationen

Betr.: Tagung des Europäischen Rates am 23. Oktober 2011

1. Gedankenaustausch mit dem Präsidenten des Europäischen Parlaments
2. Annahme der Tagesordnung
3. Wirtschaftspolitik
4. G20
5. Klimawandel
6. Informationen über die Tagung der Staats- und Regierungschefs des Euro-Währungsgebiets am 23. Oktober 2011
7. Außenbeziehungen
8. Billigung der Schlussfolgerungen (Dokument EUCO 52/11)
9. Änderungen der Verträge:
 - Entwurf eines Protokolls bezüglich Irlands: Beschluss, das Europäische Parlament und die Kommission anzuhören und das Europäische Parlament um Zustimmung dazu zu ersuchen, dass kein Konvent einberufen wird (Dokument EUCO 92/11).
 - Entwurf eines Protokolls bezüglich der Tschechischen Republik: Beschluss, das Europäische Parlament und die Kommission anzuhören und das Europäische Parlament um Zustimmung dazu zu ersuchen, dass kein Konvent einberufen wird (Dokument EUCO 91/11).
10. Ernennung eines Mitglieds des Direktoriums der Europäischen Zentralbank (Dokument EUCO 88/1/11 REV 1)
11. Annahme des Protokolls über die Tagung des Europäischen Rates vom 23./24. Juni 2011 (Dokument EUCO 22/11 + COR 1)

**EUROPÄISCHER RAT****Brüssel, den 17. Mai 2011****CM 5/11****OJ/CO EUR****MITTEILUNG****EINBERUFUNG UND VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG**Für Rückfragen: brigitte.denorre@consilium.europa.eu

Tel./Fax: +32.2-281.9593 / 8440

Betr.: Tagung des Europäischen Rates
Termin: 23./24. Juni 2011
Ort: RAT
JUSTUS-LIPSIUS-GEBÄUDE
Rue de la Loi 175, 1048 BRÜSSEL

1. Annahme der Tagesordnung
2. Wirtschaftspolitik
3. Migration
4. (ggf.) Kroatien
5. Weitere Punkte
 - Einbeziehung der Roma
 - Donaustrategie
6. Billigung der Schlussfolgerungen
7. (ggf.) Ernennung des Präsidenten der EZB
8. Annahme des Protokolls über die Tagung des Europäischen Rates vom 24./25. März 2011
9. Sonstiges



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**
GENERALSEKRETARIAT

Brüssel, den 16. Februar 2011

CM 1/11

OJ/CO EUR

MITTEILUNG

EINBERUFUNG UND VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

Für Rückfragen: alexandra.almeida@consilium.europa.eu

Tel./Fax: +32.2-281.6313

Betr.: Tagung des Europäischen Rates
Termin: 24./25. März 2011
Ort: RAT
JUSTUS-LIPSIUS-GEBÄUDE
Rue de la Loi 175, 1048 BRÜSSEL

1. Annahme der Tagesordnung
2. Wirtschaftspolitik
3. Südliche Nachbarstaaten
4. Billigung der Schlussfolgerungen
5. (ggf.) Ernennung eines Mitglieds des EZB-Direktoriums
6. Billigung des Protokolls über die Tagung des Europäischen Rates vom 4. Februar 2011
7. Sonstiges



EUROPEAN COUNCIL

Brussels, 23 March 2010

EUCO 6/10

OJ/CO EUR 1

PROVISIONAL AGENDA

from : General Secretariat of the Council
to : Delegations
Subject : European Council meeting on 25 and 26 March 2010

1. Adoption of the agenda

Items for discussion

2. Europe 2020: a new European strategy for jobs and growth
3. Follow-up to Copenhagen Conference on climate change
4. Approval of the conclusions
doc. EUCO 7/10
5. AOB

Items to be adopted without discussion

6. Endorsement of the EU Internal Security Strategy
doc. 7120/10
7. (poss.) Appointment of the Vice-President of the European Central Bank
doc. EUCO 5/10 and doc. EUCO 8/10
8. Approval of the minutes of the European Council meeting of 10/11 December 2009
doc. EUCO 2/10

**EUROPÄISCHER RAT****Brüssel, den 16. Mai 2012****CM 4/12****OJ/CO EUR****MITTEILUNG****EINBERUFUNG UND VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG**

Für Rückfragen: brigitte.denorre@consilium.europa.eu

Tel./Fax: +32.2-281.9593/8440

Betr.: Tagung des Europäischen Rates

Termin: 28.-29. Juni 2012

Ort: RAT

JUSTUS-LIPSIUS-GEBÄUDE

Rue de la Loi 175, 1048 BRÜSSEL

1. Annahme der Tagesordnung
2. Wirtschaftspolitik
3. Mehrjähriger Finanzrahmen
4. Weitere Punkte
 - Justiz und Inneres
 - (ggf.) Außenbeziehungen
5. Sonstiges



EUROPÄISCHER RAT

**Brüssel, den 26. Oktober 2010
(OR. en)**

EUCO 24/10

OJ/CO EUR 4

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

erstellt vom Generalsekretariat des Rates

für die Delegationen

Betr.: Tagung des Europäischen Rates am 28. und 29. Oktober 2010

1. Gedankenaustausch mit dem Präsidenten des Europäischen Parlaments
2. Annahme der Tagesordnung

Zu erörternde Punkte

3. Arbeitsgruppe "Wirtschaftspolitische Steuerung" (Dok. 15302/10)
4. G20-Gipfeltreffen in Seoul
5. Gipfeltreffen mit Drittstaaten
6. Klimakonferenz in Cancún
7. Billigung der Schlussfolgerungen (Dok. EUCO 25/10)
8. Sonstiges

Sonstige Punkte

9. Annahme des Beschlusses des Europäischen Rates zur Änderung des europäischen Status der Insel Saint-Barthélemy (Dok. EUCO 17/10)
10. Annahme des Protokolls über die Tagung des Europäischen Rates vom 16. September 2010 (Dok. EUCO 23/10)



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 7. März 2011
(OR. en)**

EUCO 8/11

OJ/CO EUR 4

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

erstellt vom Generalsekretariat des Rates

für die Delegationen

Betr.: Außerordentliche Tagung des Europäischen Rates am 11. März 2011

1. Gedankenaustausch mit dem Präsidenten des Europäischen Parlaments
2. Annahme der Tagesordnung

Zu erörternde Punkte

3. Entwicklungen in Libyen und in den südlichen Nachbarstaaten
 4. Billigung der Schlussfolgerungen (Dok. EUCO 7/11)
 5. Sonstiges
-



EUROPÄISCHER RAT
DER PRÄSIDENT

Brüssel, den 3. Mai 2010

Herrn Werner FAYMANN
Bundeskanzler
der Republik Österreich

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

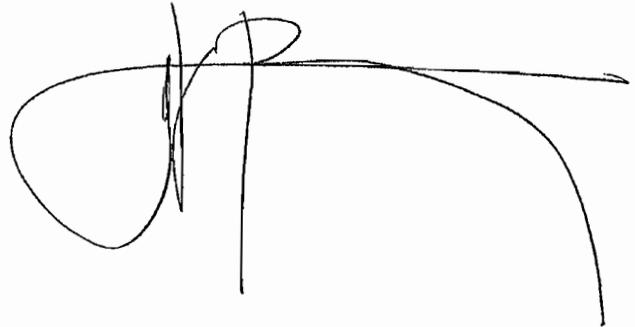
ich darf Sie zu einem Treffen der Staats- und Regierungschefs der Länder des Euro-Währungsgebiets einladen, das am Freitag, den 7. Mai stattfinden soll.

Im Anschluss an die gestern auf Ebene der Finanzminister der Euro-Gruppe erzielte Einigung über das Anpassungsprogramm Griechenlands und die Aktivierung der finanziellen Unterstützung für dieses Land werden wir den Sachstand bei den parlamentarischen Verfahren prüfen, die in den nächsten Tagen auf nationaler Ebene durchgeführt werden müssen, damit der gesamte Prozess zum Abschluss gebracht werden kann.

Zudem möchte ich mit Ihnen im Lichte dieser Krise einen Gedankenaustausch über die Frage führen, welche Lehren sich daraus für das Euro-Währungsgebiet ergeben.

Das Treffen wird in Form eines Abendessens stattfinden und beginnt um 19.00 Uhr.

Hochachtungsvoll

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized loop on the left, followed by a vertical line, and a long horizontal stroke that curves downwards on the right side.

H. VAN ROMPUY



**EUROPEAN COUNCIL
THE PRESIDENT**

EN

Brussels, 15 July 2011
EUCO 49/11
PRESSE 250
PR PCE 24

**President Herman Van Rompuy
convenes a meeting of Eurozone Heads of State or Government**

I have decided to convene a meeting of the Eurozone Heads of State or Government in Brussels on Thursday 21 July at 12.00.

Our agenda will be the financial stability of the Euro area as a whole and the future financing of the Greek programme.

I have asked for the preparatory work to be brought forward inter alia by the Finance Ministries.

P R E S S

Dirk De Backer - Spokesperson of the President - ☎ +32 (0)2 281 9768 - +32 (0)497 59 99 19
Jesús Carmona - Deputy Spokesperson of the President - ☎ +32 (0)2 281 9548 / 5150 - +32 (0)475 65 32 15
press.president@consilium.europa.eu <http://www.consilium.europa.eu/>

EUCO 49/11

1
EN



EUROPÄISCHER RAT
DER PRÄSIDENT

Brüssel, den 19. Oktober 2011

Herrn Werner FAYMANN
Bundeskanzler
der Republik Österreich

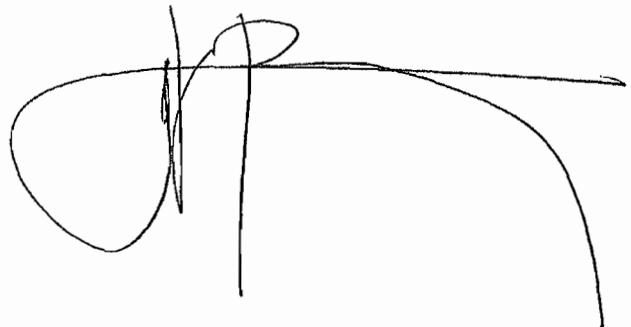
Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

ich darf Sie herzlich zur Tagung der Staats- und Regierungschefs der dem Euro-Währungsgebiet angehörenden Mitgliedstaaten am 23. Oktober 2011 einladen. Wir beginnen unsere Tagung nach der Mittagspause des Europäischen Rates. Ich habe den Präsidenten der EZB und die Generaldirektorin des IWF gebeten, an unseren Arbeiten teilzunehmen.

Die Entwicklungen an den Märkten für Staats- und Unternehmensanleihen machen mehr als deutlich, dass die Krise noch nicht vorbei ist. In den vergangenen drei Jahren haben wir beispiellose Anstrengungen zur Bewältigung der Folgen der weltweiten Krise und zur Stärkung unserer Handlungsfähigkeit unternommen. Auf unserer Tagung vom 21. Juli 2011 haben wir richtungweisende Beschlüsse gefasst, deren Umsetzung nun ansteht. Es bedarf jedoch weiterer Maßnahmen.

Ich möchte unsere Beratungen daher darauf konzentrieren, welche Anstrengungen weiterhin zu unternehmen sind, um die Lage zu stabilisieren, Vertrauen wiederherzustellen und Wirtschaftswachstum und Beschäftigung anzukurbeln. Insbesondere möchte ich die folgenden Themen behandeln: Defizite, Schulden und Strukturreformen; Stabilisierungsmechanismen; Stärkung des Bankensystems; Koordinierung und Überwachung der Wirtschafts- und Finanzpolitik und die Führungsstruktur des Euro-Währungsgebiets. Wir werden diese Beratungen anhand des Entwurfs einer Erklärung strukturieren, der Ihnen noch übermittelt wird. Wir erhoffen uns weitere Beiträge aus der Sitzung der Eurogruppe, die am Freitag vor dem Gipfeltreffen stattfindet. Der Erklärung wird auch eine Reihe von Vorschlägen für konkrete Maßnahmen zur Stärkung der Führungsstruktur des Euro-Währungsgebiets beigefügt. Alle diesbezüglichen Vorbereitungen wurden im Anschluss an die bilateralen Konsultationen nach der Tagung vom 21. Juli 2011 in enger Zusammenarbeit mit der Kommission und dem Vorsitzenden der Eurogruppe getroffen.

Hochachtungsvoll

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized initial 'H' followed by a long horizontal stroke that curves downwards at the end.

H. VAN ROMPUY



EUROPEAN COUNCIL
THE PRESIDENT

Brussels, 21 May 2012

&addressee

&form of address

I look forward to seeing you at our informal dinner on 23 May. The reason I called this meeting is very simple. A lot has happened since we last met at the beginning of March and this is the appropriate time to hold an open and informal exchange of views among us on how we can boost growth and jobs across the EU. The idea is not at this stage to draw conclusions or take decisions but to prepare politically for decisions at the June European Council in the best possible manner. If we have a common understanding on the main elements of a growth agenda at the end of our dinner, we can move things forward so that we can take decisions in June.

Over the past two or three years we have put in place a comprehensive strategy for sustainable growth containing various key elements: crisis management measures, fiscal consolidation, regulatory reform, and structural reforms in the framework of the Europe 2020 Strategy. Some of these elements have been more visible (and at times painful), while others are less visible and will only bear fruit over time. We have to stay the course because there are no quick fix solutions. That is why I insist so much on implementing what we have already decided, as I did in my letter of 26 April. But it is also true that the time has come to put more emphasis on the measures more directly linked to encouraging growth and jobs, in the continuation of our January summit, and to discuss in the most constructive manner innovative, or even controversial, ideas.

In line with the above, I suggest to focus our dinner on the following building blocks for a strategy for growth, which are also convincingly set out in the Commission's 9 May communication:

- **Sound national economic policies:** the European Semester, including the “Six Pack”, constitutes the cornerstone for maintaining a growth-friendly fiscal consolidation strategy and for avoiding macro-economic slippages. Together with other legal instruments, it provides us with the right framework to ensure that fiscal consolidation and growth mutually reinforce each other. The President of the Commission could in this context provide us with a preliminary assessment of the National Reform Programmes (including the measures taken under the Euro Plus Pact) and look ahead to the package of proposals the Commission will adopt on 30 May.

- **EU policies bringing added value:** here, the emphasis is primarily on the measures foreseen under the Single Market Act programme, which the Danish Presidency pushes forward as much as possible and where your help is needed to overcome obstacles in the sectoral Council formations. I highlighted some of the key files in my April letter, but let me here just repeat how important it is that we finally complete work on the European patent, where only the seat problem remains. The Energy Efficiency Directive is another crucial dossier on which we must ensure rapid progress. I would also mention trade as a provider of growth and jobs. The EU is in the process of negotiating major agreements with important partners. There are of course delicate issues involved here relating to specific sectors, but at the same time the EU as the leading exporter in the world has a lot to gain from opening new markets.
- **Measures improving the financing of the economy:** under this heading, various interesting ideas have been floated over the past months and some of them are already being actively pursued. I would mention first the EIB, which could be better mobilized to support SMEs and key infrastructure through an increase in its capital and a strengthening of existing joint instruments (Risk Sharing Finance Facility; Loan guarantee for Transport). It is also urgent to put into place the Project Bond pilot phase. More generally, EU structural funds should be better focused on competitiveness and convergence. There is scope to do this already now, but we should also ensure in the upcoming MFF negotiations that EU funds are better geared to help growth and jobs. Then we have the difficult issue of a possible FTT. I am fully aware of the divergences of views there are on this subject, but we should not shrink from exchanging views and hopefully finding a pragmatic way forward.

- **Measures to strengthen job-creation:** this relates both to national and EU policies. In order to promote a job-rich recovery we will need to make concrete reforms and take measures to support labour demand and job-creation in key sectors of the economy. Reforms must go hand-in-hand with investment – EU funds can play an important role in this regard. We must further use the European Semester to reinforce the coordination of our employment policies. National Job Plans should be fully used to better stimulate synergies between national and European instruments. In this connection, the President of the Commission will inform us on the work the Commission is carrying out with eight Member States who have particularly high youth unemployment. More generally, we should look at ways of overcoming the “skills mismatch” and the “geographic mismatch”. We should for instance develop the EURES portal into a European employment services, improve the recognition of professional qualifications, better support mobile workers, facilitate the portability of pension and other rights and systematically chart future skills needs.

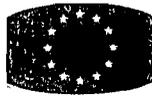
Since we are not going to take any final decisions on any of these themes at our informal dinner, I encourage you to engage in as open and frank an exchange as possible, with a view to moving ahead efficiently and constructively towards a credible package in June. In this context, I also believe that there should be no taboos concerning the longer term perspective. It is not too early to think ahead and to reflect on possible more fundamental changes within the EMU. In many ways, the perspective of moving towards a more integrated system would increase confidence in the euro and the European economy generally.

At the very end of our dinner, I propose that we discuss recent developments in the eurozone.

I very much look forward to greeting you in Brussels on 23 May.

&salutations

H. VAN ROMPUY



EUROPÄISCHER RAT
DER PRÄSIDENT

Brüssel, den 8. Februar 2010

Herrn Werner FAYMANN
Bundeskanzler
der Republik Österreich

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

unserer informellen Tagung am 11. Februar sehe ich erwartungsvoll entgegen. Auf dieser Tagung soll in erster Linie erörtert werden, wie im Wege einer erneuerten Strategie für Wachstum und Beschäftigung die Weichen für unsere Wirtschaftspolitik in den kommenden Jahren gestellt werden können. Dieser Frage kommt angesichts der jüngsten Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Euro-Währungsgebiets eine sehr große Bedeutung zu. Ferner werden wir uns mit der Frage befassen, welche Lehren wir aus der Klimakonferenz von Kopenhagen ziehen können. Dabei müssen wir den jüngsten internationalen Entwicklungen Rechnung tragen und erörtern, welche Anpassungen vorzunehmen sein werden. Außerdem werden wir über das weitere Vorgehen in Bezug auf Haiti beraten.

Ich sehe unsere Tagung als den Beginn eines Prozesses der engen und fortlaufenden Konzertierung der Staats- und Regierungschefs in allen wichtigen Fragen, mit denen die Europäische Union sich derzeit konfrontiert sieht. Ich habe vor, im Europäischen Rat regelmäßig auf diese Fragen zurückzukommen und klare Orientierungen vorzugeben.

Um eine offene und informelle Diskussion zu ermöglichen, habe ich dafür gesorgt, dass die Tagung außerhalb des Justus-Lipsius-Gebäudes in der berühmten Solvay-Bibliothek stattfindet.

Unsere Tagung wird um 10.15 Uhr mit einem Gedankenaustausch mit dem Präsidenten des Europäischen Parlaments, Jerzy Buzek, beginnen.

Nach dem Familienfoto werden wir in unserer ersten Arbeitssitzung und während des Mittagessens unsere wirtschaftspolitische Strategie erörtern. Im Zuge der Wirtschaftskrise hat das Bewusstsein zugenommen, dass wir unsere Anstrengungen dringend neu bündeln und für eine bessere Abstimmung zwischen uns sorgen müssen. Alle europäischen Volkswirtschaften sehen sich mit großen Problemen konfrontiert. Unser strukturelles Wachstum reicht nicht aus, um Arbeitsplätze zu schaffen und unser Sozialmodell zu finanzieren. Nur wenn wir diese Herausforderungen gemeinsam angehen, werden wir unsere europäische Lebensart erhalten und mit den anderen großen Volkswirtschaften der Welt mithalten können. Zwar dürfen wir die unmittelbaren Herausforderungen nicht aus dem Auge verlieren, doch müssen wir auch an unsere mittelfristigen Prioritäten denken und prüfen, wie wir unsere Anstrengungen besser koordinieren können.

Die Lissabonner Strategie hat sich in den letzten Jahren als nützlicher Rahmen für politische Maßnahmen in der EU erwiesen. Allerdings sind dafür nicht zuletzt Eigenverantwortung und Engagement auf höchster Ebene erforderlich: Wir müssen die neue Strategie zu unserer gemeinsamen Sache machen. Als Beitrag zu unseren Beratungen füge ich einige Anregungen bei, wie dieses Ziel erreicht werden kann. Diese Anregungen habe ich unter Berücksichtigung der Gespräche, die ich in den letzten Wochen mit Ihnen allen geführt habe, zu Papier gebracht. Ich werde José Manuel Barroso Gelegenheit geben, uns die Prioritäten der neuen wirtschaftspolitischen Strategie im Vorgriff auf die förmlichen Vorschläge, die die Kommission voraussichtlich Anfang März unterbreiten wird, zu erläutern. Ich gehe davon aus, dass wir dieses Thema ausführlich erörtern werden, wobei wir uns vor allem mit den politischen Aspekten befassen werden.

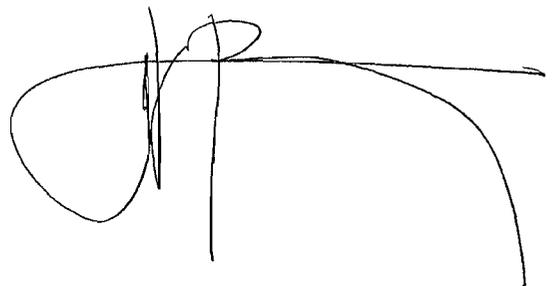
Wir werden die Beratungen über dieses Thema auch während des Mittagessens fortsetzen. Darüber hinaus werden wir das Mittagessen für einen Gedankenaustausch über einige Aspekte der aktuellen Wirtschaftslage nutzen.

Zu Beginn unserer daran anschließenden zweiten Arbeitssitzung um 14.30 Uhr werden wir José Manuel Barroso bitten, uns darzulegen, wie er die Ergebnisse der Kopenhagener Klimakonferenz bewertet. Ich schlage vor, dass wir uns auf die folgenden Punkte konzentrieren: Erstens müssen wir die Lage nach den Notifizierungen der Vertragsparteien des VN-Klimaübereinkommens bewerten und unsere weitere Taktik erörtern. Zweitens sollten wir prüfen, mit welchen konkreten Schritten dem Verhandlungsprozess eine andere Dynamik verliehen werden kann. Drittens sollten wir darüber sprechen, welche Lehren wir aus der Kopenhagener Konferenz für unsere Beziehungen zu unseren strategischen Partnern ziehen können. Dies bedeutet, dass wir mit den Partnern, die dies wünschen, bei Fragen wie grüne Technologien und Normen zusammenarbeiten, aber gleichzeitig darauf bestehen, dass wichtige Akteure in einer globalisierten Welt zu ihrer Verantwortung stehen müssen, damit faire Wettbewerbsbedingungen herrschen. Ich habe die Hohe Vertreterin gebeten, uns ihre vorläufigen Ansichten zu diesem dritten Punkt vorzutragen.

Außerdem werden wir uns mit der dramatischen Lage in Haiti befassen. Abgesehen von den ersten Nothilfeinsätzen dürfen wir nicht vergessen, dass längerfristige Wiederaufbauhilfe erforderlich sein wird. Die EU muss sich daher vor der anstehenden internationalen Haiti-Konferenz abstimmen. Wir sollten auch bereits jetzt prüfen, welche Lehren für die Soforthilfekapazitäten der EU zu ziehen sind, und dabei die Möglichkeiten im Rahmen des neuen Vertrags berücksichtigen. Wir müssen dafür sorgen, dass wir bei all diesen Themen rasch vorankommen.

Ich freue mich auf eine strategische Diskussion, bei der die Mitglieder des Europäischen Rates ihre Aufgabe, Orientierungen für die Arbeit der Union vorzugeben, uneingeschränkt wahrnehmen können.

Hochachtungsvoll

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized initial 'H' followed by a long horizontal stroke that curves downwards at the end.

H. VAN ROMPUY

Anlage

EINE EUROPÄISCHE STRATEGIE FÜR WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG

1. Wir haben in den vergangenen zwei Jahren die schlimmste Wirtschaftskrise seit den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts erlebt. Unser gemeinsames Vorgehen hat dazu beigetragen, den Zusammenbruch der Finanzsysteme zu verhindern und die wirtschaftliche Abwärtsspirale zu stoppen. Die Erholung ist aber noch sehr schwach und die Arbeitslosigkeit steigt weiter. Um diese Erholung zu unterstützen, müssen wir unsere koordinierte Ausstiegsstrategie umsetzen und weiterhin wachsam bleiben.

Die Krise hat unsere Schwächen deutlich gemacht. Unsere strukturelle Wachstumsrate ist zu niedrig, um neue Arbeitsplätze zu schaffen und unsere sozialen Systeme zu stützen. Um das strukturelle Wachstum zu steigern, müssen wir in unsere Produktionsbasis investieren und Engpässe, die das Wachstum behindern, beseitigen. Die jüngsten Entwicklungen im Euro-Währungsgebiet machen deutlich, dass wir dringend unsere Ordnungspolitik verstärken müssen. Da unsere Wirtschaftssysteme eng miteinander verflochten sind, müssen wir unsere Reformen koordinieren, damit sie eine maximale Wirkung erzielen. Die Strukturreformen erfordern Zeit, aber die Ergebnisse sollten in den kommenden Jahren sichtbar werden.

Wir müssen ununterbrochen sowohl die kurzfristigen als auch die langfristigen Strategien im Auge behalten. Die Mitglieder des Europäischen Rates tragen die Verantwortung für die wirtschaftliche Strategie ihrer jeweiligen Regierung. Das gleiche sollte auf EU-Ebene gelten. Unabhängig davon, ob dies Koordinierung der Politiken oder Wirtschaftsregierung genannt wird, ist nur der Europäische Rat in der Lage, eine gemeinsame europäische Strategie für mehr Wachstum und mehr Beschäftigung zu verwirklichen und aufrechtzuerhalten. Damit dieses Unterfangen erfolgreich ist, muss der Europäische Rat Prioritäten für die Reformen festlegen, dafür Sorge tragen, dass sie umgesetzt werden, und die Strategie ständig überprüfen.

2. Die Lissabon-Strategie hatte zwar positive Wirkungen, aber wir erkennen jetzt deutlicher, wo ihre Schwachstellen lagen. Mit ihren 24 Leitlinien und zahlreichen Vorgaben fehlt ihr eine klare Ausrichtung. Mit einem für alle gleichen Konzept ist niemand wirklich zufrieden. Ohne Rechenschaftspflicht oder Anreize kommt die Umsetzung nicht recht voran. Diese drei Mängel gilt es jetzt zu beheben. Ich werde in einem detaillierten Papier über die Ordnungspolitik, das in Kürze verteilt wird, konkrete Schritte vorschlagen. Aber damit die einzelnen Maßnahmen auch Wirkung zeigen, müssen wir klare politische Leitlinien vorgeben. Dies erfordert eine Einigung über drei Punkte:

- i) Wir sollten uns auf eine *sehr beschränkte Zahl vorrangiger Zielsetzungen* konzentrieren:
 - Erstens sollten wir höchstens fünf quantitative Ziele vereinbaren, die der Rat auf der Grundlage von Vorschlägen der Kommission annehmen sollte. Die Erfahrung zeigt, dass dieser Ansatz wirksam sein kann.
 - Zweitens sollten die Kommission und der Rat die dringendsten Engpässe und Hemmnisse ermitteln, die das Wachstum behindern.
 - ii) Diese vorrangigen Zielsetzungen müssen in *individuelle Programme (EU-Programme und nationale Programme)* umgesetzt werden:
 - Die Mitgliedstaaten haben unterschiedliche Ausgangspositionen. Gemeinsame EU-Ziele sollten daher in differenzierte nationale Ziele übertragen werden. Die einzelnen Länder sind mit unterschiedlichen Engpässen konfrontiert und die Mitgliedstaaten sollten in ihren nationalen Programmen erläutern, wie sie diese Engpässe beseitigen wollen.
 - Die Kommission wird dem Rat ein EU-Programm vorlegen, in dem im Einzelnen ausgeführt wird, wie die EU-Strategien unmittelbar zur Erreichung der Ziele und zur Beseitigung von EU-weiten Engpässen beitragen können.
 - iii) Die Ziele und Programme müssen wirksam sein:
 - EU-Instrumente sollten als Anreize verwendet werden (z.B. entsprechende Mittel aus dem Forschungsrahmenprogramm oder den Strukturfonds und dem Kohäsionsfonds; EIB-Darlehen).
 - Die Umsetzung muss genau überwacht werden und die Überwachung ist zu verstärken. Im Rahmen von Missionen mit Experten der Kommission und anderer Mitgliedstaaten sollte die Umsetzung der nationalen Programme überprüft werden. Im Falle anhaltender Umsetzungslücken sollten die im Vertrag vorgesehenen Überwachungsinstrumente eingesetzt werden.
3. Unsere Strategie für Wachstum und Beschäftigung wird nicht in einem luftleeren Raum angewendet. Der Stabilitäts- und Wachstumspakt ist ein Hauptpfeiler dieser Strategie. Wenn wir voll und ganz erfolgreich sein wollen, müssen wir uns darüber einigen, wie drei Dimensionen integriert werden können:
- i) Haushaltspläne, Strukturreformprogramme und Berichte zum Klimawandel *sollten der Kommission gleichzeitig vorgelegt werden*. Hierdurch wird ein umfassender Überblick ermöglicht. Auf dieser Grundlage können fundierte Beschlüsse gefasst werden, um Investitionen in künftige Wachstumsquellen aufrechtzuerhalten. Rechtsinstrumente (Stabilitäts- und Wachstumspakt und Integrierte Leitlinien) sollten weiterhin klar und deutlich getrennt sein.

ii) Der neue Vertrag sieht *besondere Maßnahmen für das Euro-Währungsgebiet* vor, um seinem höheren Integrationsgrad Rechnung zu tragen. Diese Maßnahmen werden von der Euro-Gruppe vorbereitet und überwacht.

iii) Unsere Strategie muss der *Globalisierung* Rechnung tragen. Wir müssen Offenheit und gleiche Ausgangsbedingungen beim Handel und bei den Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels fördern. Wir werden die notwendigen Schritte unternehmen, um unsere Interessen und Positionen auf globaler Ebene zu fördern.

4. Die wichtigste Voraussetzung für den Erfolg ist nach wie vor unsere eigene verantwortungsvolle Lenkung. Zu diesem Zweck werden wir wie folgt vorgehen:

i) Bei der regelmäßigen Bewertung von makroökonomischen, strukturellen und finanziellen Entwicklungen werden wir das Hauptaugenmerk auf die Auswirkungen von nationalen Politiken auf die übrige EU richten und dabei den makroökonomischen Ungleichgewichten und den Unterschieden bei der Wettbewerbsfähigkeit besondere Beachtung schenken.

ii) *Im Vorfeld der G20-Gipfeltagungen* werden wir im Rahmen des Europäischen Rates die zu behandelnden Fragen umfassend erörtern. Dies wird es dem Präsidenten des Europäischen Rates und dem Präsidenten der Kommission erlauben, für unsere Positionen und Interessen einzutreten.

iii) Über allgemeine Erörterungen der wirtschaftspolitischen Strategie hinaus wird der Europäische Rat regelmäßig Beratungen über ausgewählte politische Themen führen und dabei alle verfügbaren Instrumente und Politiken prüfen, die Erfolge versprechen. Eine erste Aussprache dieser Art könnte im Herbst dieses Jahres über die Themenbereiche Forschung, Entwicklung und Innovation stattfinden. Beiträge von außenstehenden Persönlichkeiten oder Weisen könnten nützlich sein, wie sich dies beim vor kurzem vorgelegten De-Larosière-Bericht gezeigt hat.



EUROPÄISCHER RAT
DER PRÄSIDENT

Brüssel, den 9. März 2011

Herrn Werner FAYMANN
Bundeskanzler
der Republik Österreich

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

ich darf Sie herzlich zu der informellen Tagung der Staats- und Regierungschefs der dem Euro-Währungsgebiet angehörenden Mitgliedstaaten einladen.

Unsere Tagung beginnt um 17.00 Uhr; Sie können sich von einem Fachreferenten begleiten lassen. Wir werden als erstes über den Pakt für das Euro-Währungsgebiet beraten und erörtern, wie wir eine intensivere Koordinierung der Wirtschaftspolitik im Hinblick auf Wettbewerbsfähigkeit und Konvergenz erreichen können. Ihnen wird in Kürze der Bericht vorliegen, den ich in enger Zusammenarbeit mit dem Präsidenten der Kommission im Einklang mit den Schlussfolgerungen der letzten Tagung des Europäischen Rates ausgearbeitet habe. Mein Ziel wäre, dass wir zu einem grundsätzlichen Einvernehmen gelangen, das dann auf unserer nächsten Tagung im März förmlich bestätigt wird.

Außerdem sollten wir die Fortschritte prüfen, die seit unserer letzten Tagung hinsichtlich der anderen Komponenten der umfassenden Reaktion auf die Staatsschuldenkrise im Euro-Währungsgebiet erzielt werden konnten, und sollten Orientierungen für den Abschluss der Arbeiten für die Tagung des Europäischen Rates am 24./25. März 2011 geben.

Ich habe auch den Präsidenten der EZB zu unserer Tagung eingeladen.

Hochachtungsvoll

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'H' followed by a vertical line and a long horizontal stroke that curves downwards at the end.

H. VAN ROMPUY